



UNSER BLATT

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Autobiografie-Service

Ob Autobiografie, Firmenporträt oder Familiengeschichte: Halten Sie Ihr Leben in gedruckter Form fest! Teilen Sie Ihre Erfahrungen und bewahren Sie Ihre Erinnerungen für Ihre Kinder, Enkelkinder und Weggefährten.

Ich nehme mir Zeit für Sie und fasse Ihre Worte sorgsam in die schriftliche und flüssig lesbare Form – bei einem überschaubaren Kostenmodell für Ihre EIGENE Geschichte, die Sie als gedrucktes oder digitales Buch erhalten.

**Details erfahren Sie auf unserer Homepage oder bei einem unverbindlichen Informationsgespräch.
Ich freue mich auf Ihren Anruf!**



Redaktionsbüro Matthes

Ulla Ortlepp-Matthes
Adickesstraße 21
22607 Hamburg
Tel. 040-82 24 21 42
www.redaktionsbuero-matthes.de

cdu 1/8 Seite



**SOETH-
VERLAG**

VERLAG SATZ DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung
Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



**ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG
HAMBURG-OTHMARSCHEN**

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON
040-880 10 36
TELEFAX
040-889 18 666

SPENDENKONTO
HypoVereinsbank
Hamburg
BLZ 200 300 00
Konto 1 229 500

E-MAIL
info@jungstiftung-hamburg.de
INTERNET
www.jungstiftung-hamburg.de

Festschrift

65 Jahre

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen

Grußworte

Seite 4

Geschichte des Bürgervereins

Seite 8

Chronik „Unser Blatt“

Seite 11

Chronik Magnet 52

Seite 13

Gesprächskreise, Arbeitskreise und Veranstaltungen

Seite 14

Archivverein

Seite 17

Dr. Brandes 80 Jahre

Seite 18

Lucas Andreas Staudinger

Seite 19

Volksbank/Giganten

Seite 21

Strumpflädchen/Simmon

Seite 22

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel./Fax: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stuhr www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com
2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55
1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Rainer Ortlepp, Adickesstr. 21,
22607 Hamburg, Tel. 82 24 21 44,

E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:

durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kulturforum (Magnet 52):

Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.

1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.

1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:

Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

**Sehr verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,
liebes Mitglied,**

unser Bürgerverein wird Ende dieses Monats Januar 65 Jahre „jung“!

Am 30. Januar 1948, also noch vor der Währungsreform und zum erstmöglichen Zeitpunkt während der noch bestehenden britischen Militärverwaltung, wurde in der damaligen Gaststätte Winkelmann, heute „Block House“ der Bürgerverein Flottbek Othmarschen gegründet.

Rund 30 engagierte Bürger und Persönlichkeiten unserer Stadtteile, alle geprägt von den Erfahrungen und Nachwirkungen zweier Weltkriege, hatten sich entschieden, einen neuen Bürgerverein anstelle der 1938 aufgelösten Vereine in Othmarschen und Flottbek ins Leben zu rufen.

Schon Anfang 1946 waren erste Gespräche über einen neuen Bürgerverein geführt und ab Ende 1947, Anfang 1948 eifrig Werbung dafür betrieben worden. Heute können wir den damaligen Initiatoren, besonders dem in der Gründungsversammlung gewählten 1. Vorsitzenden, Herrn Georg Borkmann, dankbar sein, dass sie sich in jener äußerst schwierigen Aufbauzeit nach dem Krieg, es fehlte bekanntlich an allem, so engagierten.

Ein Neuanfang mit Aufgaben laut Paragraph 1 der Satzung, nämlich, sich freiheitlich und überparteilich für die Förderung des kommunalen, kulturellen, sozialen und geselligen Lebens einzusetzen, gelang bestens.

Bei einem Empfang zu diesem Jubiläum sollen einige Ausschnitte aus der Geschichte des Bürgervereins Flottbek Othmarschen an uns vorüberziehen und ein Ausblick auf Kommendes gewagt werden.



1. Vorsitzender des Bürgervereins

Seit 1948 haben sich viele, viele Bürger für unseren Bürgerverein, für unser Sozialwerk und den Archivverein und damit für Othmarschen und Flottbek engagiert. Ihnen gebührt Respekt und großer Dank für das Erreichte.

Selbstverständlich gab es Höhen und weniger gute Zeiten in den über 60 Jahren Vereinsgeschichte. Das gesamte Umfeld änderte sich durch die Technik, die weltweite Vernetzung, immer mehr kulturelle und gesellschaftliche Angebote und damit auch der Anspruch der Menschen.

Angebote unseres Vereins werden verglichen und anders angenommen als ehemals. Daher muss immer wieder neu nachgedacht, für ehrenamtliche Mitarbeit wie für

weitere Mitglieder geworben werden, um die Forderungen der Satzung auch zukünftig erfüllen zu können.

Allen Leserinnen und Lesern von „Unser Blatt“ als Festschrift und in neuer Aufmachung wünsche ich, auch für Ihre Lieben, ein gutes, gesundes und friedvolles neues Jahr 2013 und viele weitere.

Ich grüße Sie herzlich mit einem Vers des Gedichtes „Zum neuen Jahr“ von Johann Wolfgang von Goethe, der zum Jahreswechsel wie zu unserem Jubiläum zutrifft:

„Zwischen dem Alten, zwischen dem Neuen hier uns zu freuen, schenkt uns das Glück; und das Vergangene heißt mit Vertrauen vorwärts zu schauen, schauen zurück“.

Ihr Manfred Walter

**Sehr geehrte Mitglieder
des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.,
liebe Leserinnen und Leser,**

ehrenamtliche Tätigkeiten bereichern unsere Gesellschaft. Es wird etwas geleistet, was der Staat alleine nicht zu leisten vermag. Es ist ein Eintreten auch für andere – oft für diejenigen, die Hilfe und Unterstützung brauchen beziehungsweise nicht oder nicht mehr alleine für ihre Belange eintreten können. Auch die ehrenamtlich Wirkenden bekommen etwas für ihre Arbeit zurück, nämlich Anerkennung sowie die Gewissheit, etwas in unserer Stadt zu verbessern.

Solche Gedanken waren es, die vor 65 Jahren zur Gründung des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen geführt haben. Seit der Gründung am 30. Januar 1948 finden Veranstaltungen mit Themen wie Sprachpflege, kulturellem Austausch, Diskussionsforen bis hin zu Theaterbesuchen statt.

Dass diese wichtige Arbeit nicht unbemerkt bleibt, zeigen auch die Verleihungen des „Bronzenen Portugalesers“ und der „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“, die in der Vergangenheit durch den Zentralausschuss der Hamburgischen Bürgervereine



beziehungsweise den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg an Mitglieder Ihres Bürgervereins getätigt wurden.

Besonders freue ich mich über das vom Bürgerverein 2009 ins Leben gerufene und seither akribisch gepflegte „Archiv Flottbek-Othmarschen“, dessen Mitarbeiter und Unterstützer es sich zur Aufgabe gemacht haben, historisch Erwähnenswertes über beide Stadtteile zusammenzutragen und so für die Nachwelt zu erhalten.

Ich möchte heute dem Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V. zum 65jährigen Bestehen gratulieren. Allen Mitgliedern wünsche ich weiterhin viel Enthusiasmus und den verdienten Erfolg bei ihren Tätigkeiten und spreche Ihnen hiermit meine ausdrückliche Anerkennung für das bisher Geleistete aus.

Mit besten Grüßen

Jürgen Warmke-Rose
Bezirksamtsleiter

Grußwort der**Heimstättervereinigung Steenkamp e.V.**

Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen für das Gemeinwesen ist eine Triebfeder engagierter Menschen, sich in Bürgervereinen zusammenzuschließen.

Dem Betreiben des Kaufmanns Georg Borkmann ist es zu verdanken, dass nach der bitteren Zeit des Dritten Reiches mit der Gleichschaltung von Vereinen und dem unheilvollen zweiten Weltkrieg Anfang 1948 Menschen im Hamburger Westen ein Neuanfang gelang: Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen wurde gegründet, der heute stolz sein 65-jähriges Jubiläum feiert.

Mit dem Kulturforum MAGNET 52 und dem Sozialwerk, um nur einige zu nennen, besitzt Ihr Verein hervorragende Instrumente, seine Satzungsziele - Förderung des kommunalen, kulturellen, sozialen und geselligen Lebens - zu erreichen. Die vor Kurzem erfolgte Gründung eines besonderen Archivvereins war sicher ein weitsichtiger Schritt.

Gute nachbarschaftliche Kontakte pflegt Ihr Verein zu Institutionen innerhalb des eigenen Wirkungsbereiches und zu Nachbarn. So ist die Heimstättervereinigung Steenkamp e.V. wie Sie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Flottbeker Vereine und verfolgt dort gemeinsame Ziele.

Als Ihr kleiner Nachbarverein im Norden gratulieren wir Ihnen zu 65 Jahren erfolgreichen ehrenamtlichen Engagements und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Claus Thiele

*1. Vorsitzender der
Heimstättervereinigung
Steenkamp e.V.*

Grußwort der HASPA

Sehr geehrte Mitglieder des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.,

zu Ihrem Jubiläum gratulieren wir Ihnen sehr herzlich!

Ihr vor 65 Jahren gegründeter Bürgerverein ist aus dem kulturellen, sozialen und geselligen Leben der Stadtteile Flottbek-Othmarschen nicht mehr wegzudenken.

Über die vielfältigen Angebote des Bürgervereins werden wir nicht nur durch die monatlich erscheinende Vereinszeitung informiert. Zahlreiche unserer Kunden berichten uns immer wieder gern von ihren Ausflügen, Theaterbesuchen und Wanderungen.

Über das soziale Engagement des Bürgervereins freuen wir uns sehr, da auch uns als Hamburger Sparkasse das soziale Engagement für unsere Stadt Hamburg sehr am Herzen liegt.

Dafür auch in unserem Namen herzlichen Dank.

Wir wünschen Ihrem Verein auch in Zukunft immer genügend engagierte Mitglieder, um die vielfältigen Aufgaben des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V. zu erfüllen.

Wir danken Ihnen für das langjährige Vertrauen, dass Sie der Hamburger Sparkasse entgegen gebracht haben, und freuen uns auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit.

Knut Peters

*Leiter der HASPA-Filiale in der Waitzstraße 6
im Namen aller Mitarbeiter*



**Das Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.**

gratuiert seinem Bürgerverein zum 65-jährigen Bestehen sehr herzlich. Als "Tochter" des Bürgervereins erfüllen wir mit freudigem Einsatz unsere sozialen Aufgaben für die Mitbürger in Flottbek-Othmarschen.

Auch 56 Jahre nach Gründung des Sozialwerks gibt es für die 10 aktiven, ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder umfangreiche Aufgaben. Wir betreuen und unterstützen in unserem Wirkungskreis Flottbek-Othmarschen direkt oder über soziale Einrichtungen alte hilfsbedürftige Mitbürger, Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien und Behinderte.

Aber ohne die vielen Spender, hauptsächlich Mitglieder des Bürgervereins wie auch Mitbürger unserer Stadtteile, wäre diese umfassende und aktive Sozialarbeit nicht möglich. Darum gilt ihnen der Dank des Sozialwerks.

Besonders danken wir aber dem Bürgerverein und insbesondere dem Leiter des Bürgervereins, Herrn Manfred Walter, und seinen Mitarbeitern für die umfangreiche Unterstützung bei allen unseren Aufgaben.

Möge diese Zusammenarbeit auch weiterhin zum Wohle unserer Mitbürger bestehen bleiben.

Peter Illig, 1.Vorsitzender des Sozialwerks



Als ehemaliger 1. Vorsitzender (1967-1975) gratuliere ich dem Bürgerverein zu seinem Jubiläum und wünsche ihm weiter Erfolg für die nützliche und wichtige Arbeit zugunsten der Bürger unseres Stadtteils.

Wie schon mein Vater, der im Gründungsjahr Mitglied wurde, bleiben ich und meine ehemalige, jetzt von Hans-Günther und Dirk Steffens jahrzehntelang geführte Firma dem Verein aktiv verbunden.

Viel Glück weiterhin!



Hausmakler seit 1922
Waitzstraße 18 in 22607 Hamburg
Tel.: 040 896981-0
www.simmon.de

Die Geschichte des Bürgerverein Flottbek-Othmarschen

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen wurde am 30. Januar 1948 gegründet. Er sieht es als seine Aufgabe an, sich überparteilich für die Förderung des kommunalen, kulturellen, sozialen und geselligen Lebens in den Stadtteilen Flottbek-Othmarschen einzusetzen und es in zeitgemäßer Form zu gestalten.

Zur Verwirklichung dieser Aufgaben werden zahlreiche regelmäßig stattfindende sowie auch einmalige Veranstaltungen angeboten. Das vielfältige Angebot reicht dabei von monatlichen Wanderungen in

Seine Blütezeit erlebte der Bürgerverein mit dem Einsatz für den Bau eines Hallenbades in den Jahren 1971 bis 1978. Dadurch stieg die Anzahl der Mitglieder auf über 1400. Diese waren bereit, für den Bau des Bades rund 1,5 Millionen DM aufzubringen. Mit dem Scheitern des Hallenbadprojektes verlor der Bürgerverein zahlreiche enttäuschte Mitglieder. Dem versuchte man über die Gründung zahlreicher verschiedener Interessengruppen unterschiedlicher Thematik entgegenzuwirken.

lichen Helfer zum Dank für ihre Arbeit im Restaurant ‚Abendroth‘ zum Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen ein.

1956 gründeten engagierte Mitglieder das „Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.“ Das Sozialwerk betreut und unterstützt in Groß Flottbek und Othmarschen Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien durch Zuschüsse für Schulprojekte sowie hilfsbedürftige Mitbürger durch Gutscheine für Nahrungsmittel und durch Kleidung. Ebenso erfahren Schulen und Kindertagesstätten Unterstützung bei Projekten. In den Sommermonaten und im Advent werden Heimbewohner zu Kaffeefahrten eingeladen.

Die Aktivitäten werden ausschließlich durch Spenden finanziert und durch die ehrenamtliche Mitarbeit der aktiven Mitglieder durchgeführt. Beim 50jährigen Jubiläum des Sozialwerkes im Jahre 2006 würdigte der damalige Bezirksamtsleiter Herr Hinnerk Fock auf einem Empfang die ehrenamtliche Arbeit der derzeit achtzehn Mitglieder.

Langjährige Mitglieder des Sozialwerkes und des Bürgervereins wurden durch die Verleihung des ‚Bronzenen Portugalesers‘ durch den Zentralausschuss der Hamburgischen Bürgervereine sowie der ‚Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes‘ durch den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg geehrt.

Im Jahre 2009 rief der Bürgerverein das „Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.“ ins Leben, um historische Materialien über seine Stadtteile zu sammeln, zu sichten, auszuwerten und auf Dauer zu sichern.

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen umfasst heute rund 600 Mitglieder. Repräsentiert wird er vom Vorstand mit seinen drei gesetzlichen Vertretern und sechs Beisitzern. Kommunikativer Treffpunkt und Ort zahlreicher Veranstaltungen ist die Geschäftsstelle in der Waitzstraße 26.

Rainer Ortlepp



Aktueller Vorstand des Bürgervereins

der Umgebung Hamburgs und Tagesausfahrten mit dem Bus zu Besichtigungen in der Region bis zu mehrtägigen Wanderreisen und Theaterfahrten.

In vierzehntägig stattfindenden Gesprächskreisen werden die französische, die englische und die plattdeutsche Sprache gepflegt. In monatlichen Vorträgen werden kunstgeschichtliche, literarische, historische und geographische Themen behandelt.

Zum Gespräch laden der Stammtisch am ersten Sonntag im Monat und der Damenkaffee am zweiten Dienstag jeden Monats ein. In Ausschusssitzungen werden unter anderem kommunalpolitische Themen diskutiert.

Von dreißig Mitgliedern gegründet, fand der Bürgerverein schnell Zuspruch und konnte bereits nach einem Jahr die erste eigene Zeitung an 450 Mitglieder versenden. Im Jahre 1954 wurde er in das Vereinsregister eingetragen und umfasste 1000 Mitglieder.

So beteiligte sich der Bürgerverein in den Folgejahren erfolgreich an zahlreichen Initiativen, wie z.B. an der Restaurierung der Knüppelbrücke im Jenisch-Park, an der Namensgebung für den Pastor-Niebuhr-Park, für den Lise-Meitner-Park und den Fernando-Lorenzen-Platz sowie an der Diskussion über eine sinnvolle Nutzung des Schulgebäudes Röbbek.

1988 feierte der Bürgerverein sein 40jähriges Bestehen mit einem großen Festball im Bahrenfelder Forsthaus. Seinen 50. Geburtstag beging der Bürgerverein mit einem Festvortrag im Christianeum (1998) und gab aus diesem Anlass die erweiterte Chronik „Flottbek-Othmarschen einst und jetzt“ heraus. Im Jahre 2005 trugen unsere Vorstandsmitglieder durch die Organisation des Festvortrages und eine Führung durch unseren Stadtteil entscheidend zur Gestaltung der 700-Jahr-Feier Flottbeks bei.

2008 lud der Bürgerverein anlässlich seines 60. Geburtstages seine ehrenamt-

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V. setzt sich in der Tradition der Hamburger Bürgervereine seit nunmehr 65 Jahren für die Erhaltung der hohen Lebensqualität in unseren Stadtteilen ein. Mit Gründung der eigenständigen Vereine („Töchter“) Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V. (1956) und Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V. (2009) markierte der Bürgerverein besondere und nachhaltige Schwerpunkte seiner Arbeit.

Allen Damen und Herren, die sich in den vergangenen Jahren für unsere Vereine engagiert haben, danken wir an dieser Stelle sehr herzlich.

Die gesetzlichen Vorstände seit Gründung

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V

1. Vorsitzende

30.01.1948 – 26.04.1950	Georg Borkmann
26.04.1950 – 07.04.1952	Dr. Wilhelm Schulte
07.04.1952 – 15.04.1959	Dr. Wilhelm Bosse
15.04.1959 – 25.10.1967	Hermann Gese
25.10.1967 – 10.03.1975	Gerhard Simmon
10.03.1975 – 28.03.1077	Dr. Klaus Rauschert
28.03.1977 – 12.01.1978	Feiko Reemtsma
03.04.1978 – 25.03.1980	Paul-Görg Philipps
25.03.1980 – 15.03.1983	Peter Förster
15.03.1983 – 17.04.1986	Dipl.-Ing. Jan Laß
17.04.1986 – 18.04.1993	Günther Burow
22.04.1993 – 21.04.2005	Hans-Heinrich Jebe
22.04.2005	Manfred Walter

2. Vorsitzende

30.01.1948 – 31.12.1954	John Dahlgrün
19.01.1955 – 15.04.1959	Walter Grimmer
15.04.1959 – 01.02.1960	Charlotte Breuer
01.02.1960 – 13.04.1961	Dr. Hans Heinrich von Koppenfels
13.04.1961 – 20.04.1966	Werner John
20.04.1966 – 25.10.1967	Gerhard Simmon
25.10.1967 – 18.03.1974	Kurt Janz
18.03.1974 – 09.03.1976	Jens Uwe Schulken
09.03.1976 – 28.03.1977	Feiko Reemtsma
28.03.1977 – 03.04.1978	Paul-Görg Philipps
03.04.1978 – 25.03.1980	Dr. Holger Schwemer
25.03.1980 – 25.04.1984	Dipl.-Ing. Heinz-Jürgen Brandt
25.04.1984 – 09.06.1996	Irma Ring
10.04.1997 – 22.04.2004	Jürgen Timm
23.04.2004	Hedwig Sander

Schatzmeister

30.01.1948 – 26.04.1950	Martin Green
26.04.1950 – 15.04.1959	Hermann Gese
15.04.1959 – 20.04.1966	Eva Rüden

MOBILE STEUERBERATUNG HAMBURG

Da ich über fünfzehn Jahre Praxiserfahrung habe, weiß ich genau wie „lästig“ es ist, die Unterlagen für die Steuer während der üblichen Geschäftszeit beim Steuerberater abzugeben. So habe ich mich entschieden, als mobiler Steuerberater zu arbeiten.

Nach einer Terminvereinbarung komme ich gern bei Ihnen vorbei, gehe sämtliche Unterlagen vor Ort mit Ihnen durch und selbstverständlich bin ich auch zur Schlussbesprechung / Unterzeichnung bei Ihnen zu Hause.

Termine können flexibel nach Vereinbarung getroffen werden.

Ihr mobiler Steuerberater

Uwe Czeppel
Dipl.-Betriebswirt (FH)
STEUERBERATER

Waitzstr. 6 b, 22607 Hamburg
Telefon 0171/4552944
email: Uwe.Czeppel@t-online.de

20.04.1966 – 24.04.1968	Walter Grimmer
24.04.1968 – 24.04.1969	Oskar Schade
24.04.1969 – 12.03.1973	Erhard Sauerteig
12.03.1973 – 09.03.1976	Friedrich Ohm
09.03.1976 – 03.04.1978	Dr. Holger Schwemer
03.04.1978 – 30.03.1982	Lieselotte Simmon
30.03.1982 – 25.04.1984	Lisa Hiemer
25.04.1984 – 19.04.1990	Dr. Klaus Herberg
19.04.1990 – 20.04.2006	Gerta Scholz
21.04.2006 – 31.12.2006	Helga Eitmann
01.01.2007	Dr. Harald Brandes



**Hamburg ganz neu sehen:
auch nachts um Welten besser**



Testen Sie jetzt: 25x präzisere Brillengläser

- > kostenloser Hightech-Sehtest mit dem i.Profiler® von ZEISS
- > i.Scription® Gläser mit Geld-zurück-Garantie

luehr-optik.de

LÜHR-Optik
Waitzstraße 29a, T. 040. 89 47 11



**Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.**

1. Vorsitzende

25.09.1956 – 13.10.1959 Dr. Wilhelm Bosse
 13.10.1959 – 26.04.1967 Hermann Gese
 26.04.1967 – 01.02.1978 Gerhard Simmom
 01.02.1978 – 17.10.1981 Hermann Gese
 27.10.1981 – 16.10.1986 Sieglinde Penschow
 16.10.1986 – 18.08.1995 Dr. Hanna Erdmann
 18.08.1995 – 31.12.2001 Eva Stoltzenberg
 01.01.2002 – 30.06.2002 Dr. Hanna Erdmann
 01.07.2002 Peter Illig

2. Vorsitzende

25.09.1956 – 16.09.1969 Ella Carstens
 17.11.1969 – 27.10.1976 Gisela Kowalzig
 27.10.1976 – 27.10.1981 Sieglinde Penschow
 27.10.1981 – 16.10.1986 Dr. Hanna Erdmann
 16.10.1986 – 17.08.1995 Eva Stoltzenberg
 17.08.1995 – 17.01.2006 Renate Heuer
 31.07.2006 – Ellen Liebherr

Schatzmeister

25.09.1956 – 13.10.1959 Eva Rüden
 13.10.1959 – 10.12.1973 Walter Kock
 10.12.1973 – 14.08.1992 Klara Reiners
 14.08.1992 – Dr. Klaus Herberg

**Archiv Flottbek-Othmarschen
des Bürgervereins e.V.**

1. Vorsitzender

24.06.2009 - Joachim Brückner

2. Vorsitzender

24.06.2009 - Manfred Walter

Schatzmeister

24.06.2009 - Dr. Harald Brandes

**Hermann
Kleenworth KG (GmbH & Co)
Zimmerei-Tischlerei-Innenausbau**

- Vordächer
- Dachstühle
- Carports
- Reparaturen
- Fußböden
- Treppen
- Türen
- Fenster
- Schränke
- Eckbänke
- Badmöbel
- Einbruchschutz



Grabenstücken 8-10 • 22607 Hamburg
Tel: +49 040 891955 • Fax: +49 040 890444
email: info@Kleenworth-kg.de • www.Kleenworth-kg.de

Chronik „Unser Blatt“

„Unser Blatt“ war nicht von Anfang an der Titel unserer Vereinszeitschrift. Es hatte eine Vorgeschichte. Daraus soll das Wichtigste hier aufgeführt werden, ebenso die Namen der jeweiligen Schriftleiter.

Das erste Heft, erschienen am 1. Juli 1949, trug den Titel „Bürgerverein Flottbek-Othmarschen: **Mitteilungen**“. Das Halbmondhaus als Logo, das auch heute noch „Unser Blatt“ schmückt, hatte Dr. Werner Jakstein entworfen.

Die ersten Schriftleiter waren:

Karl Neukranz
1949, H. 1 (Juli) – H. 4 (Okt.)
Dr. Werner Jakstein
1949, H. 5 (Nov.) – H. 6 (Dez.)
Walther Oskar Krüger
1950, H. 1 – 1959, H. 8
Dr. Rudolf Junack
1959, H. 9 – 1969, H. 9 (keine Angabe)
1969, H. 10 – H. 12

Ab 1970 hat die Titelseite ein neues Gesicht: der Kopfbereich und die Seitenränder haben eine rote Grundfarbe, und der Titel wurde typographisch etwas umgestaltet.

Der neue Schriftleiter war:

Hanspeter Philipps
1970, H. 1 – 1980, H.12

Im Jahr 1972 kamen kurz nacheinander drei Vereine dazu, für die die „Mitteilungen“ das offizielle Organ waren:

„Hallenbad Flottbek-Othmarschen, gemeinnützige Vereinigung e.V.“ im März, „Turnverein von 1901 Gr. Flottbek e.V.“ im April,

„Imperial Club Hamburg e.V.“ im Juni. Der Titel „Mitteilungen“ wurde nicht geändert, die Namen der anderen Vereine wurden am Rand der Titelseite aufgeführt, ab Mai 1975 unten auf der Seite.

Im April 1976 erfolgte eine Titeländerung. Die Zeitschrift hieß jetzt „**ZEITUNG** für Flottbek-Othmarschen“. Unten auf der Seite waren die vier Vereine aufgeführt: „ZEITUNG ist zugleich die Vereinszeitschrift für Bürgerverein ... Hallenbad ... Turnverein ... Imperial Club...“.

Ab Januar 1979 waren die Namen der Hallenbad-Vereinigung und des Turnvereins



Redaktion Unser Blatt

nicht mehr dabei.

Die große Veränderung kam im Januar 1981. Der Schriftleiter Hanspeter Philipps hatte nicht nur seinen Wohnsitz von Hamburg nach Gunneby an die Schlei verlegt, sondern 1973 auch die Redaktion.

Die Entfernung zwischen Gunneby und Hamburg machte im Lauf der Jahre die Arbeit an der Zeitschrift für alle Beteiligten immer schwieriger, so dass der Vorstand des Bürgervereins sich entschloss, in Hamburg ein eigenes Redaktionsteam zu bilden und die Zeitschrift in eigener Regie herauszugeben.

Das war die Geburtsstunde von „**Unser Blatt**“.

Der erste Schriftleiter dieser neuen Zeitschrift, Peter Förster, hat uns dankenswerterweise folgenden Beitrag über diesen

Neubeginn geschrieben:

„Gerhard Simmon war es, der mich Anfang 1980 dazu verleitet, für die Funktion des 1. Vorsitzenden des Bürgervereins Flottbek-Othmar-

schen zu kandidieren. Schließlich konnte er mir mit seiner reichen Erfahrung in diesem Amt nicht nur wertvolle Hinweise sondern auch Hilfestellung geben. Nach meiner Wahl am 25. März 1980 stellte sich schnell heraus, dass es nicht nur um die Ausübung des Postens ging, sondern dass vielmehr der Verein eine neue, zeitgemäße Rolle im Bezirk spielen sollte, um auch neue, jüngere Mitglieder anzuwerben. Vorrangig mussten deshalb der Inhalt und das Erscheinungsbild der Vereinsmitteilungen überarbeitet werden. Denn diese waren das Sprachrohr, der erste Berührungspunkt mit dem Bürgerverein.

Diese neue Aufgabe konnte nur mit weiterer Unterstützung bewältigt werden. Durch intensive Ansprache und Überredungskünste gelang es mir, einen Kreis von ‚Profis‘ aus meinem näheren Umfeld zu begeistern und als „Redaktionsteam“ zu rekrutieren. Es war eine beachtliche Zahl. Die Aufgabenstellung, etwas Neues für unseren Stadt-

teil schaffen zu können, erwies sich als reizvoll.

Rainer Lafeld, ein Profi in Sachen Kommunikation, prägte mit seinem Wissen und seiner Erfahrung den optischen Auftritt von „Unser Blatt“.

Denn um etwas wirklich Attraktives auf die Beine zu stellen, brauchten wir schon ein neues Produkterlebnis – auf den ersten Blick. Wir mussten aus den konventionellen Vereinsmitteilungen ein Blatt für alle, die in diesem Stadtteil leben, entwickeln. Und da ein solches Blatt nur mit einer genügend großen Zahl von Anzeigenkunden überleben kann, ergab sich die zwingende Notwendigkeit nach einem anspruchsvollen und hochwertigen Erscheinungsbild. Aber auch der Inhalt sollte vielseitig und anspruchsvoll sein. Mit unseren Beiträgen wollten wir einen Bogen schlagen, der von

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH **UTECHT**



wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 22607 Tel. 8 99 24 40

der Geschichte des Stadtteiles und ihren Menschen bis in die Gegenwart reicht. Denn nur wer die Wurzeln seiner Region kennt und über genügend Hintergrundwissen verfügt, versteht auch das Heute seiner Mitbürger. Aus dieser Vorgabe entstand ein ungewöhnlich großer „Redaktionsstab“. Jeder wurde verpflichtet, für genügend Beiträge zu sorgen, um die Qualität der nächsten zwei bis drei Ausgaben sicherzustellen. So verfügten wir sowohl über „Redakteure“ für die Historie wie Herrn Dr. H.H.Ahrens und für höchst amüsante Stadtteil-Geschichten wie aus der Feder von Herrn J. Reip.

Das Ergebnis waren zum Teil recht mutige Themen, die auch zu heftigen Reaktionen aus der Leserschaft führten. Damit war der Schritt von Vereinsmitteilung zum Blatt für unseren Stadtteil vollzogen. „Unser Blatt“ war im Gespräch und weckte die Neugier der Jüngeren. Die Jahrgänge der damaligen Neuzugänge belegen dies. Die Arbeit mit dem vielfäl-

tigen Redaktionsteam hat mir viel Freude bereitet. Aber nichts ist beständiger als der Wandel, heißt es. Diese Weisheit galt auch für uns. Wir hatten alle unseren Beruf, der nicht unter unserem neuen Hobby leiden durfte. So verabschiedete sich mancher, und es kamen neue Gesichter hinzu. Geblieben ist aber das Gesicht dieser speziellen „Vereinszeitschrift“.

Peter M. Förster

Auf dem damals geschaffenen Grund können wir heute noch bauen. Die Schriftleiter von diesem Neubeginn an waren:

Rainer Lafeld, Peter M. Förster

1981, H. 1 – 1982, H. 5

Peter Förster

1982, H. 6 – 1987, H. 4

Dr. D. J. Stoltzenberg

1987, H. 5 – 1991, H. 10

Ab dem nächsten Heft wurde immer auch ein Stellvertreter/eine Stellvertreterin benannt:

Dr. D. J. Stoltzenberg,
Stellv. Jürgen Timm
1991, H. 11 – 2003, H. 3
Dr. D. J. Stoltzenberg,
Stellv. Hedwig Sander
2003, H. 4 – 2005, H. 6
Johann Eitmann,
Stellv. Hedwig Sander
2005, H. 7 – 2008, H. 5
Marion Schlichting-Erb,
Stellv. Hedwig Sander
2008, H. 6 – 2008, H. 11
Marion Schlichting-Erb,
Stellv. Johann Eitmann
2008, H. 12 – 2012, H. 3
Rainer Ortlepp,
Stellv. Johann Eitmann
2012, H. 4 bis heute.

Damit haben wir die Gegenwart erreicht. Möge es so gut weitergehen, wie es angefangen hat.

Johann Eitmann



Auf die Geselligkeit

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen und das Block House gehören zum guten Ton dazu. Was wäre das Leben hier ohne die zahlreichen Veranstaltungen und die zarten Steaks? Wir gratulieren ganz herzlich zum 65. Jubiläum.

14 x in Hamburg, z.B. in Othmarschen
Waitzstraße 1 | 22607 Hamburg
Tel. 040-890 72 73 | www.block-house.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Fischhandlung

Peter Böttcher

Waitzstraße 20 · 22607 Hamburg
S-Bahnhof Othmarschen, Ausgang Waitzstraße

- **Frischfischspezialitäten**
- **Räucherfisch, täglich frisch**
- **Salate, eigene Herstellung**
- **Schalentiere**

Telefon 899 63 815

Chronik MAGNET 52

Bei der Gründung unseres Bürgervereines wurde als eine seiner Aufgaben festgeschrieben : Förderung des kommunalen, kulturellen, sozialen und geselligen Lebens. So gründete bereits 1951 Frau Eva Rüden eine ‚Kulturelle Arbeitsgemeinschaft‘, die sie 1966 an Frau Jutta Cludius übergab. Für ihre Verdienste wurde Frau Rüden, Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied, zum ersten Ehrenmitglied des Bürgervereines ernannt. Die 150. Veranstaltung wurde mit Barockmusik des Streichertrios der Hamburger Philharmoniker festlich begangen.

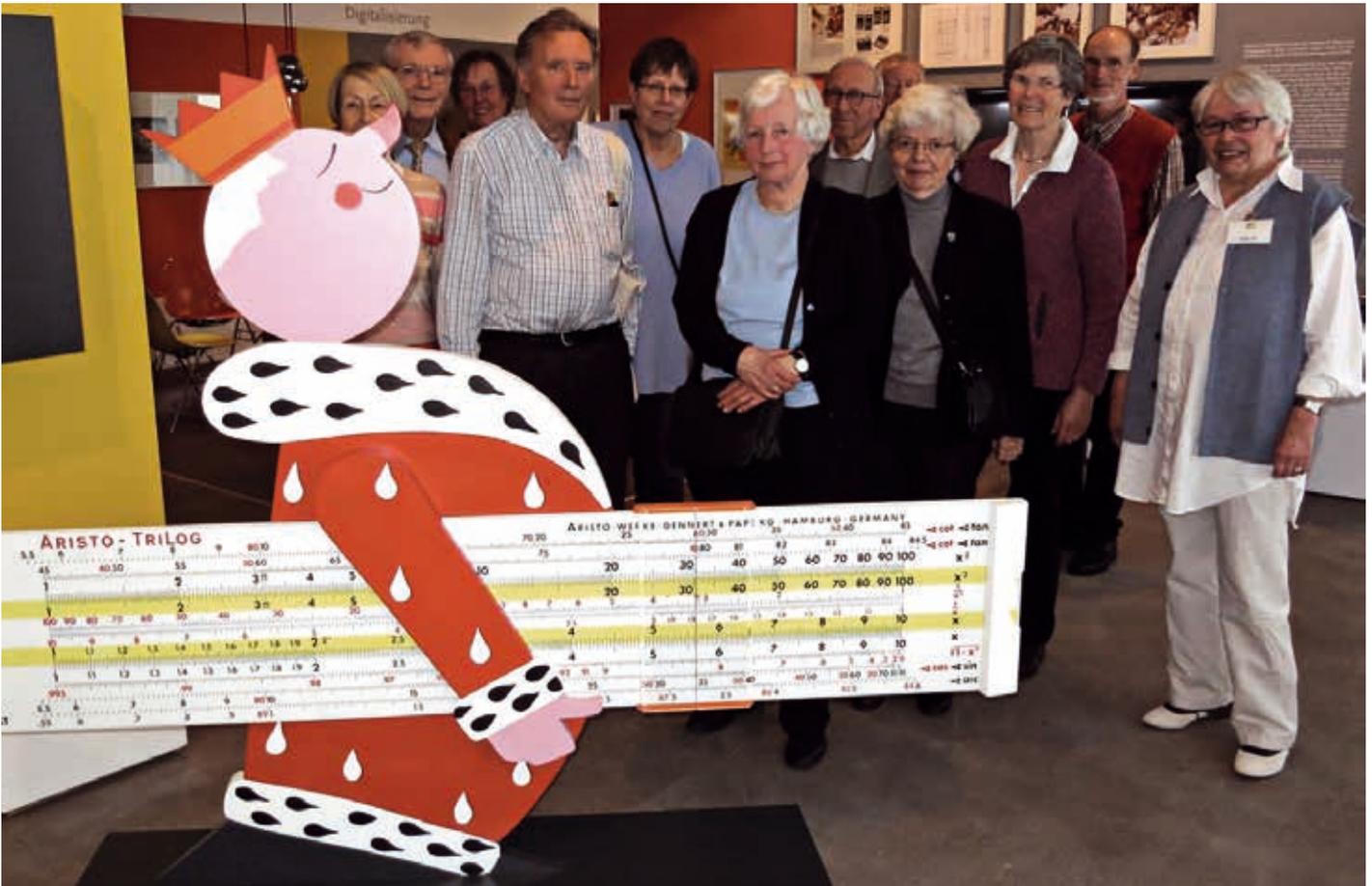
Günter Scheibe, Kantor der Othmarscher Christuskirche, 1972 angeregte ‚Offene Singen‘ im Jenischpark, das bis heute unter anderem von den Kantoren Rainer Lanz und Burkhard Nehmiz fortgesetzt wird.

MAGNET 52, dessen Name an die damalige Nummer des Flottbeker Postamtes erinnert, zieht mit seinen monatlichen Veranstaltungen nach über vierzig Jahren bis heute noch immer wie ein Magnet viele Teilnehmer an. Das vielseitige Programm lud ein zum ‚Musikfest auf dem Lande‘ in Schleswig-Holstein und Mecklenburg, zu

uns Werke der niederdeutschen Literatur nahe.

Stadtgeographische Stadtteil-Exkursionen machten uns bekannt mit der Stadtumwandlung auf der Elbinsel Wilhelmsburg und im Karolinentviertel, mit der Stadtteilentwicklung von Klein Flottbek, der Gentrifizierung von Ottensen sowie den Problemen des ‚Zentrums für Schulbiologie und Umwelt‘ am Hemmingstedter Weg.

Über moderne Arbeitsmethoden informierten wir uns in der Bäckerei Effenberger,



Mitglieder des Bürgervereines beim Besuch des Altonaer Museums

Am 24. Oktober 1970 prägte Herr Adam Reitze den Namen ‚MAGNET 52 - Kulturforum im Bürgerverein Flottbek-Othmarschen‘. Ab 11 Uhr wurde dieses Ereignis in der Waitzstraße mit Musik der Beat Band ‚Micky’s Monkees‘ unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung gefeiert. Erste Veranstaltung war eine Lesung von Heike Doutiné aus ihrem Roman ‚Wanke nicht mein Vaterland‘.

Ab 1979 setzten die Damen Barbara Bittel und Ruth Werner sowie Herr Jörg Ramcke die Arbeit von Adam Reitze fort; bis 1996 gestaltete sie Frau Barbara Harms-Wichmann.

Ein Publikumsmagnet mit zunächst über tausend Teilnehmern war das von Karl-

Musikabenden im Altonaer Museum mit Abendessen in der ‚Vierländer Kate‘ sowie zu Opern- und Theaterfahrten in Deutschland und sogar nach Prag. Unser Mitglied Frau Rosemarie Nowack machte uns in der Hamburger Kunsthalle mit klassischen wie mit modernen Kunstwerken bekannt. Mehrere Besuche galten den hamburgischen Museen, so dem Altonaer Museum mit der Rechenstabausstellung der Firma ARISTO.

Die Herren Heinz A. E. Schröter und Nicolai Rosenberg gestalteten alljährlich einen ‚Abend mit Rezitation und Musik‘; der Plattdütisch Kring unseres Bürgervereines unter Leitung unserer Mitglieder Frau Hanna Jebe und Frau Elke Brandes brachten

bei Dow Chemical, in der Schiffsführungs- und Simulationsanlage, im Hochregal-Lager von Budnikowsky, auf dem Hamburger Flughafen und in der Meyer Werft in Papenburg.

Die Besuche der Internationalen Gartenbauausstellung in Rostock, der Bundesgartenschau in Potsdam und der Landesgartenschau in Norderstedt gaben Gartenfreunden vielseitige Anregungen.

Vom thüringischen Rennsteig über den Vogelsberg bis zu den Feuersteinfeldern Rügens führten uns bisher elf herbstliche Wanderwochen.

Harald Brandes

Übersicht über Gesprächskreise, Arbeitskreise und Veranstaltungen des Bürgervereins:

English Conversation Group

Three participants of my conversation group have written their own reports on the English Conversation Class. They have explained everything so well that I have very little to add. The group is small and laughter is important. A good sense of humour makes any class so much more fun.

Cathrin Schierholz

Brigitte Bachmann:

We are a relatively small group of persons who like the English language and who speak it - let's say - adequately well. We come together once a month for about one and a half hours in the office rooms of the Bürgerverein. Quite often a lively discussion starts right away because somebody has simply something on his/or her heart which will keep us busy for some time. Other topics chime in. However, quite as often Mrs Schierholz has prepared photocopies for us from texts mainly on more or less well known persons whom one tends to know from their roll in public life.

We read those texts, then translate them into German (I personally, would welcome

is really involved. Now, her „teaching“ task is more or less limited to correct our „real“ language mistakes and help us along with vocabulary. I really enjoy this „circle“ and would like to thank Mrs Schierholz very much for her immense efforts and her kindness. Great thanks also to the Bürgerverein for letting us use their premises so generously.

Joerg Woehlcke:

As a participant of the English course I find it of advantage that we are not too many people. Thus everybody has the chance to very often talk and discuss daily matters. For those who are more listening than talking Mrs Schierholz is encouraging them to also give their points of view. Very interesting are the different idioms of the English language and the habits of celebrations for Christmas, Easter etc. My proposal for future lessons: how about short stories with a sense of humour?

Ursula Schmidt-Herforth:

We enjoy our English conversation on the second Monday of every month. We talk a

king forward to continuing next year. Don't be shy and come and join us!

Wir lieben unsere Englisch-Konversation am Montag in der 2. Woche jedes Monats. Wir sprechen viel, um unser Englisch aufzufrischen und zu verbessern und haben auch viel Spaß, weil es manchmal Missverständnisse gibt oder jemand etwas Lustiges erzählt oder erlebt hat.

Frau Schierholz ist eine geduldige Lehrerin und hilft uns, die schlimmsten Fehler zu korrigieren. Wir lesen und übersetzen Artikel über spezielle Dinge in der englischen Sprache und Nachrichten über berühmte Künstler und Politiker.

Unser letztes Treffen im Jahr vor Weihnachten ist immer in Frau Schierholz' Haus. Dort bekommen wir eine schöne Tasse englischen Tee und selbst gebackene Kekse und haben eine Menge Unterhaltung.

Wir danken vielmals für alles und freuen uns im neuen Jahr dies alles fortzusetzen. Sei nicht schüchtern und komm hin.

Gesprächskreis Plattdütsch

Uns Plattdütsch Kring gifft dat nu siet binah twintig Johrn. In't Leven bröcht hett em Fru Hanna Jebe. Tosamen mit ehr'n Mann hett se dafür sorgt, dat Plattdütsch nich blots allerbest snackt un lest ward, ne, wi hebbt bi ehr ok düchtig Grammatik liehrt. Plural un Konjugation is op Platt man nich so eenfach as männicheen sik dat vörstellen deit. Siegfried Schmidt, een echten Plattdütschen un Fru Jebe ehren Kring, hett dat mal ehr to Ehren op düsse Wies vertellt :

*„Wi sünd heel Platt un hebbt veel lehrt, wat uns Fru Jebe instudeert.
Harr veel Grammatik to bookstabeern un Tallen vun een bit dusend to deklameern.
De Moderspraak, al'n Barg vertrouut, wi lesen ehr, mal lies', mal luut.
Männicheen, de harr dat goot, den steek dat Platt al lang in't Bloot.
Un keen sick möh un harr dat swoor – Fru Jebe bröch em't goot to Ohr!“ –*

As Frau Jebe in't Fröhjahr 2001 unvermოდens storben weer, keem to den Schock un de Truer ok de Frag : ‚Wu geiht dat wieder mit uns Kring ?‘. Toierst hett Herr Jebe den Kring tosamenholln, un dafür weern wi em vun Harten dankbar. Later güng dat Leit denn an mi. Siet de Tiet, dat is doch wahrhaftig nu al teihn Johr her, holt wi alltosamen dat plattdütsch Arfdeel vun Fru Jebe oprecht.

Tweemaal in'n Maand kaamt wi tosamem to'n Vertellen, Lesen, Diskereren un Singen. Meisttiets lest wi Vertellens vun norddütsche Schrieverslüüd. Op düsse Art wenn't wi uns an dat Platt ut Dithmarschen, Holsteen, Barwiek, Finkwarder, Veerlannen



Mitglieder des Gesprächskreises Englisch

more accuracy about this). Once or twice we had great fun with some kind of vocabulary game. The fact that we are so few is, perhaps, to deplore from a general point of view the more participants the more people tend to speak more openly, you are called upon much more often to give your opinion, thus to practice „your“ English more frequently and you cannot hide behind another's back hoping your turn will never come. Frau Schierholz would then (in a bigger circle), of course, have to act like a teacher, making sure that everybody

lot to brush up our English and also have much fun because there are sometimes misunderstandings or somebody tells a funny thing that happened. Mrs Schierholz is a patient teacher and corrects our mistakes. We translate special articles into English and also news about famous artists and politicians. Our last meeting of the year before Christmas is always at Frau Schierholz' house. There we have a nice cup of English tea and home-made biscuits and we chat a lot. Thank you for everything and we are loo-



Mitglieder Gesprächskreises Plattdütsch

un – klaar doch – ok an't Hamburger Platt. Af un an wagt wi uns ok an't Meckelbörger Platt. Fritz Reuter sien ‚Urgeschicht vun Meckelborg‘ hebbt wi mit groten Vergnögen op een CD anhört, un vun sien ‚Läuschen un Riemels‘ hebbt wi ok dat een or anner utprobeert. Meckelbörger Platt is so'n Saak för sik. Nich jeedeem vun uns mag dat giern snacken, avers, wenn een dat kann, denn is dat Tohöörn een Pläseer. Jeedeem Sommer maakt wi een Utfahrt no een Oort, wo noch Plattdütsch snackt ward. Jümmers hebbt wi een Stee funn'n, de noch nüüms vörher so richtig kennt hett. Dat weern to'n Bispill Barwiek, Lüttenborg, Stienbarg un Hasfeld bi Buxthu. Dreemol sünd wi ok in't scheune Meckelbörger Land föhrt. In Wismar hett Fru Börgermeestersch Rosemarie Wilcken to'n ‚Goden Dag seggen‘ uns to een Vödrag in't Rathuus inlادت. In Zarrentin weern wi de lerst, de op Meckelbörger Platt dörch't Kloster föhrt worrn sünd.

Noch een anner Traditschon, de Fru Jebe plegt hett, wohrt wi noch : de Plattdütsch Vödragsavend in November. Jeedeem Johr söcht all uns Lüüd no Vertellns, Riemels, Snackwies un Leeder, de to een besünner Thema passen doot. Oftins hebbt wi Glück un freit uns as de Stint, wenn wi wedder wat Neeiges funnen hebbt. Dat geiht nich ohn Öven, aver wi mokt dat all geern. Veel Freid makt uns ok dat Singen tohoop mit uns Gitarrenspeler Herrn Senf. Wenn een Lust hett, mittomaken, denn is he oder se vun Harten willkommen in uns Plattdütsch Kring. Wi sind jüst söben-teihn Lüüd – een'n Stohl hollt wi wiss noch free!

Elke Brandes

Gesprächskreis Französisch

Die Teilnehmer/innen des Gesprächskreises treffen sich alle 14 Tage mittwochs um 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle des Bürgervereins, um 1 ½ Stunden lang Französisch zu parlieren. Aktuelle Themen finden sich reichlich! Häufig entnehmen wir Artikel der Tagespresse und diskutieren darüber.

Aber auch persönliche Ereignisse, besondere Reisen oder Besichtigungen können uns beschäftigen.

Ein Pfeiler unserer Arbeit ist aber die französische Literatur. So lasen wir zum Beispiel Kurzgeschichten französischer Autoren des 20. Jahrhunderts und den Roman „La jeune femme triste“ von Gilles Perrault. Zur Advents- und Weihnachtszeit erfreuen wir uns auch an Geschichten zur Weihnacht und über französische Bräuche zum Jahreswechsel.

Hedwig Sander

Arbeitskreis Kommunales

Der Duden sagt zu kommunal: „die Gemeinde/n betreffend“.

Seit der Gründung beschäftigen sich unser Bürgerverein sowie interessierte und fach-

kundige Mitglieder regelmäßig mit Themen „vor Ort“ in Othmarschen und Flottbek. Häufig nehmen an diesen Sitzungen auch Gäste teil, die besondere Anliegen vortragen oder zu bestimmten Sachverhalten Ratschläge geben.

In der jüngeren Vergangenheit kümmerte sich der Arbeitskreis z.B. um den Platz Teufelsbrück, den Flottbeker Markt und Statthalterplatz.

Nach wie vor aktuell sind die Schule Röbbek, der Beselerplatz, Hemmingstedter Weg (ZSU) und die Verdichtung wie auch Veränderung unserer Stadtteile durch Neubau.

Mitglieder des Arbeitskreises nehmen an Bezirksversammlungen (als Gäste) teil. So sind wir zumeist fachkundig informiert und können entsprechend agieren und reagieren. Die Zusammenarbeit mit der IGW, der Kontakt mit unseren Bürgernahen Beamten der Polizei und die Verbindung mit anderen Vereinen in unserem Einzugsgebiet führen zum weiteren Gedankenaustausch und mehr Wissen.

Gerne laden wir auch zukünftig Mitbürger zu unseren Beratungen ein. Die derzeit acht Mitglieder des Arbeitskreises freuen sich alle sehr über weitere ständige „Mitstreiter“, die selbstverständlich erst zum Schnuppern kommen können. Rufen Sie uns bei Interesse unter Tel. 890 77 10 in der Geschäftsstelle an.

Manfred Walter



Mitglieder des Gesprächskreises Französisch

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Eigentlich sollte er „Arbeitskreis PR“ heißen – aber das kam nicht so gut an – zu modern und zu englisch, nun heißt er „Öffentlichkeitsarbeit“ – obgleich gerade in Hamburg die englische Sprache zu dem hervorragenden Erfolg dieser Stadt beigetragen hat!

Nun heißt er eben Öffentlichkeitsarbeit und fünf Mitstreiter bemühen sich ehrenamtlich, als jüngster Arbeitskreis des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen, um die

Jung-Stiftung in der Emkendorfstraße, um Canasta und Skat zu spielen.

Das Spiel beginnt stets um 15 Uhr und geht jeweils über etwa drei Stunden.

Für das leibliche Wohl sorgt gern die Cafeteria der Jung-Stiftung. Es gibt dort Kaffee, Tee, Wasser und Säfte sowie leckeren Kuchen und Eis zu mäßigen Preisen.

Die Spielgruppe nimmt gern neue Mitglieder auf! Nichtkartenspieler werden auch angeleitet.

Und: Spielen macht Spaß!

Hedwig Sander



Mitglieder des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit

Erreichung der erstrebten Ziele bekannt zu machen, dass:

- 1.) der Bürgerverein absolut neutral die Interessen dieser Stadtteile vertritt,
- 2.) der Bürgerverein Ihr Sprachrohr sein will und kann,
- 3.) der Bürgerverein zusammen mit den Einwohnern den Stadtteil erhalten will, ohne **notwendige** Modernisierungsprozesse zu verhindern,
- 4.) der Bürgerverein mit allen ansässigen Institutionen eine Zusammenarbeit erfolgreich anstrebt,
- 5.) der Bürgerverein ein gewichtiges Mitsprache- und Gestaltungsrecht auf allen für diesen Stadtteil wichtigen Sektoren hat.

Wenn ganz viele der Stadtteilbürger sich engagieren, gelingt es, eine Ausgewogenheit zwischen Erhalt und Neugestaltung der Strukturen zu erzielen. Nur, **wenn Sie sich** mit uns zusammen im Arbeitskreis stark machen, werden wir nachhaltig etwas bewegen!!!

Auch die Werbung neuer Mitglieder zählt zu unseren Zielen!

Leiter des Arbeitskreises ist Jürgen Senger.

Spielenachmittage

Seit vielen Jahren trifft sich unser Kreis für Kartenspiele regelmäßig am 1. Donnerstag eines jeden Monats in der Ernst und Claere

angegebenen Treffpunkt. Die Teilnehmerzahl schwankt je nach Wetterlage, aber ganz ausgefallen ist noch keine Wanderung. Unsere Ziele liegen meist im Hamburger Raum und wir erreichen sie immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln. So wanderten wir zum Beispiel über den Alsterwanderweg und den Wohldorfer Wald nach Ohlstedt, von Blankenese über den Falkenstein nach Rissen, in einem April ging es durch blühende Obstplantagen bis Cranz, von Kirchdorf aus zur Bunthäuser Spitze, aber auch zu entfernteren Zielen wie Schneverdingen, Ratzeburg und Eutin. Im Dezember wandern wir in der Regel von Rissen zum Klövensteen und ins Schnakenmoor.

Unsere Strecken sind nicht länger als zwölf Kilometer. Mittags kehren wir in einem Restaurant zum Essen ein und trinken zum Abschluss der Wanderungen gern gemeinsam Kaffee.

Hedwig Sander

Damenkaffee

Am 9. Januar 2007 übernahm ich den Damenkaffee von Frau Hiemer, die ihn von 1989 – 2006 leitete und dann aus Altersgründen diese ehrenamtliche Tätigkeit abgeben musste, so sprang ich ein – ehrenamtlich natürlich. Jeden 2. Dienstag im Monat findet unser Treffen statt, und von 15 – 17 Uhr verbringen wir 2 Stunden bei Kaffee und Kuchen in reger Unterhaltung. Für viele Damen sind diese Nachmittage eine willkommene Gelegenheit, sich 1 x im Monat zu treffen um sich zu unterhalten.

Der Termin steht fest, man kann sich darauf verlassen und freuen, das Café wird ausgesucht, Bahn- und Busverbindungen werden im Heft angezeigt, und nach Möglichkeit sind es nur kurze Fußwege von

Wanderungen

Die Wanderlustigen unseres Vereins treffen sich einmal im Monat an einem Sonnabend. Die Teilnehmer müssen sich nicht anmelden, sondern kommen einfach zum



Wandergruppe um Frau Sander

Bus und Bahn zum Lokal. Alle Damen, die sich gern zum Damenkaffee treffen, sind ja nicht mehr so flott zu Fuß, einige haben Beschwerden mit der Hüfte, den Knien oder die unangenehmen Rückenprobleme. Darauf nehme ich natürlich Rücksicht und suche gern entsprechende Kaffee-Häuser aus. Ich buche jedes Lokal nur einmal im Jahr – nach Möglichkeit –, so dass wir nur alle 2 Jahre, wenn überhaupt, diese Cafés wieder besuchen. Mit buchen meine ich, ich melde mich mit so und so vielen Damen an. Deshalb ist es ratsam, dass sich die Damen bei mir anmelden, damit das Lokal schon den Tisch für den Nachmittag decken kann und entsprechend Kuchen vorrätig ist für die von mir telefonisch angegebene Zahl der Personen. Kaffee und Kuchen zahlt jeder selbst und sucht sich den Kuchen bei meist großer Auswahl aus. Es finden im Jahr 10 Kaffeenachmittage statt.

Im November ist aus alter Tradition Grünkohlessen angesagt, ebenfalls an einem Dienstag im November um 12 Uhr mit-

und ebenfalls gut besucht, die Zeit vergeht stets wie im Flug.

Das war das letzte Ereignis im Jahr, und wir gehen alle zufrieden nach Hause. – Ein neues Jahr kann kommen. –

Zur Person:

Mein Name ist Barbara Lau, ich leite und organisiere den Damenkaffee des Bürgervereins. Mein Mann und ich, wir sind seit ca. 40 Jahren Mitglied im Bürgerverein. Nach dem Tod meines Mannes wurde ich ehrenamtlich im Bürgerverein tätig und übernahm den Damenkaffee von Frau Hiemer.

Gesprächskreis Literatur

Jeden letzten Montag im Monat um 16 Uhr treffen wir uns in der Geschäftsstelle, um über Bücher zu sprechen. Manchmal sind es Klassiker wie Hermann Hesses „Siddharta“ oder Tolstois „Kreutzer Sonata“. Dann wiederum sind neuere Titel, wie Ulla Hahns „Unschärfe Bilder“, Abbas Khiders „Die Orangen des Präsidenten“ oder Herman Kochs „Angerichtet“. Die Inhalte und Schreibstile der Autoren werden sehr

Archiv Flottbek-Othmarschen

„Der Archiv-Verein ist da!“ So war ein Artikel in „Unser Blatt“ vom September 2009 überschrieben, der Auskunft gab über die im Juni 2009 erfolgte Gründung des „Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.“. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, indem er Zeugnisse der Kultur, Geschichte und Gegenwart der im Einzugsbereich des Bürgervereins befindlichen Ortsteile sammelt, archiviert und diese Dokumente und Zeugnisse interessierten Kreisen und der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, steht dem Archiv-Verein ein Raum in der Volkshochschule zur Verfügung. Die Anschrift des Archiv-Vereins ist die des Bürgervereins, gleiches gilt für die Telefonnummer. Wollen Sie nun mit dem Archiv-Verein in Verbindung treten – um uns zu besuchen oder uns Dokumente (zum Beispiel Bilder, Postkarten, Landkarten, Ortspläne) zu übergeben –, so wird Frau Stuhr in der Geschäftsstelle des Bürgervereins Ihre Ansprechpartnerin sein, um Ihre Anliegen weiterzuleiten. Der Verein hat zur Zeit 10 Mitglieder, von denen einige direkt eingebunden sind in die praktische Arbeit des Vereins. Hierbei unterstützen uns momentan einige Damen und Herren. Zusammen bilden wir eine Runde, die hoffentlich (wir lernen ja noch selber) – doch davon bin ich überzeugt – zu einem kompetenten Team zusammenwachsen wird.

Alle Mitglieder des Archiv-Vereins und mithelfenden Personen würden sich über ein breites Interesse der Öffentlichkeit an unserer Arbeit freuen.

Ebenso würden wir uns über weitere Mitglieder freuen, aber auch über finanzielle Unterstützung.

Auch für Rat und Tat und Geschichten aus dem Ortsgeschehen haben wir ein offenes Ohr.

Joachim Brückner



Mitglieder des Gesprächskreises Literatur

tags. Da gibt es dann Grünkohl mit Kassler, Schweinebacke und Kochwurst, dazu kleine glasierte Kartoffelchen und Salzkartoffeln. Zum Nachtisch gehört Hamburger Rote Grütze, und zur Begrüßung spendiert der Bürgerverein 1 Cocktail. Dieses Essen ist sehr beliebt, und wer gern teilnehmen möchte, muß sich unbedingt anmelden, damit der Küchenchef entsprechend einkaufen kann. Beim letzten Essen meldeten sich 37 Damen an, kaum noch Plätze vorhanden für Tagesgäste in der Dübelsbrücker Kajüt, Elbchaussee 303 in Teufelsbrück.

Im Dezember dann treffen wir uns im Gemeindehaus der Christus-Kirche in Othmarschen zum gemütlichen Adventskaffee, wieder 15 Uhr. An diesem Nachmittag sind wir Gäste des Bürgervereins. Kaffee und Kuchen zur Stärkung, und mit Klavierbegleitung werden weihnachtliche Gedichte und Geschichten vorgetragen und Weihnachtslieder gesungen. Es ist immer ein recht besinnlicher Nachmittag

unterschiedlich bewertet. Daraus ergeben sich immer interessante Diskussionen und Erstaunen über die unterschiedlichsten Auffassungen verschiedener Textstellen.

Hannelore Heinrich



Mitglieder des Archivvereins

Dr. Harald Brandes 80 Jahre

Kaum zu glauben, dass dieser Mann, der vor Ideen sprüht und sich für Musik, Reisen, Tagesgeschichte, die Historie und vor allem für Menschen interessiert, bereits in einem solchen Lebensalter ist.

Häufig fragen Mitglieder: Was machen wir, wenn Herr Dr. Brandes eines Tages mit seinen vielen Aktivitäten nicht mehr zur Verfügung steht? Eine Antwort haben wir dafür nicht parat. Seit 1996 ist Harald Brandes beim Bürgerverein aktiv.



Dr. Brandes mit dem Portugaleser

Beiträge für „Unser Blatt“, Organisation von Ausfahrten sowohl für den Bürgerverein wie für unser Sozialwerk, Stadtrundgänge, Museums- und Ausstellungsbesuche, Rezitationsabende, Musikfest auf dem Lande, Theater- und Wanderreisen werden von ihm geplant und durchgeführt. Nicht zu vergessen das offene Singen vor dem Jenischhaus.

Die Broschüre „Ein Rundgang durch Klein Flottbek“ haben wir ebenfalls Herrn Brandes zu verdanken.

Als Schatzmeister Mitglied des gesetzlichen Vorstandes des Bürgervereins, wie auch des Archivvereins, als Inbegriff von Magnet 52, als langjähriges Mitglied des Arbeitskreises Kommunales und Abgeordneter im Zentralausschuss erleben wir ihn im Führungskreis unserer Vereine.

Kein Ereignis, zu dem Harald Brandes nicht geschichtliche und kulturelle Hintergründe z.B. den Teilnehmern von Ausfahrten nahe bringt und in der Vorbereitung auch das leibliche Wohl berücksichtigt. Dabei stets freundlich, nie Verwunderung über Fragen zeigend, sondern oft erneut erklärend, als Vorbild an freudigem Einsatz, Verhalten und im wissenden Gespräch.

Das sind die Aktivitäten, die wir erleben. Jedoch haben weitere Vereine und Verbindungen ebenfalls Platz im Leben von Dr. Brandes.

Frau Hedwig Sander hat in „Unser Blatt“ Juli 2008 darüber ausführlich geschrieben. Am 03. Januar 1933 in Hamburg geboren, hat er hier seine Kindheit verlebt und kriegsbedingt sieben Grund- und Realschulen in ganz Deutschland besucht, bevor Harald Brandes 1952 die Reifeprüfung an der „Bismarckschule“ in Eimsbüttel ablegen konnte. Es folgte umgehend das Studium in Hamburg (Mathematik, Naturwissenschaften und Geographie). Schon 1960 promovierte Dr. Brandes in Geographie (Thema Hamburger Verkehrsprobleme).

Nach der Referendariatszeit wurde er 1962 am Gymnasium Farmsen Studienassessor und schon 1970 Stellvertretender Schulleiter. Projekte „Wohnungsbau in Hamburg“, Projektreisen in die DDR, nach Polen und in die Türkei, Fachvertreter für Mathema-

tik, Beratungslehrer, Kontaktlehrer für die Schülerzeitschrift, Beisitz/Vorsitz im Prüfungsausschuss für das Erste Staatsexamen, Mitglied des Ausschusses für vergleichende Abiturbedingungen, Dozent der Volkshochschule, Dozent am Institut für Lehrerfortbildung, Einsatz der Informatik im Geographieunterricht sind einige wichtige Aktivitäten. Dazu waren eine Reihe von Fort- und Weiterbildungslehrgänge nötig und Voraussetzung.

Daneben war Herr Dr. Brandes 20 Jahre Juror bei Jugend forscht und 30 Jahre Wahlvorsteher im Hamburger Westen. Er verantwortet eine Reihe von Vereinszeitschriften und ist vielfach geehrt durch Se-



Dr. Brandes mit Ole von Beust

nator Vahrenholt für seine Jurorentätigkeit, durch Verleihung der Willi-Walter-Puls-Medaille in Leipzig, Ehrenmitgliedschaft der „Thuringia-Bursa“, Verleihung des Portugalesers in Bronze und der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes. Das alles kann man natürlich nur, wenn eine Frau an der Seite steht, die im Alltag Kameradin ist und wesensverwandt. Dieses eingespielte „Team“ feiert in diesem Jahr auch noch seine Goldene Hochzeit. Kennen gelernt haben sich Elke und Harald Brandes übrigens 1957 beim Studium bei demselben Professor und machten im selben Jahr (1959) ihr Examen.

Unser Bürgerverein, das Sozialwerk und der Archivverein sagen an dieser Stelle ein von Herzen kommendes Dankeschön für die so außergewöhnliche Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Harald Brandes und gratulieren mit Freuden zu seinem besonderen Festtag, dem 80. Geburtstag. Wir wünschen ihm weiter gute Gesundheit, viel Freude mit seiner lieben Frau und der Familie sowie frohes „Schaffen“. Im Namen aller Vorstandsmitglieder.

Manfred Walter

Lohn- und Finanzbuchhaltung
In den Elbvororten – für die Elbvororte

Wir beraten unsere Mandanten persönlich, individuell und effizient.
 Was können wir für Sie tun?
 Sprechen Sie uns an.

Olav Sahling
 Tel.: 040 889 134 02
 Fax: 040 889 134 03
 E-Mail: info@pminso.de
 www.pminso.de

Lucas Andreas Staudinger – der erste Literat Groß Flottbeks

Aus dem Blickwinkel der Literaturgeschichte ist zunächst ohne Zweifel Siegfried Lenz zu nennen; chronologisch dagegen gebührt Staudinger der Titel „erster Literat“, denn schon 1796 erschien gedruckt seine Schrift „Entwurf zu einem Landwirthschaftlichen Erziehungs-Institute“. Dank der schon damals geltenden Ablieferungspflicht für Drucksachen be-

fehlungsbrief an Klopstock mitgab. Nur wenige Wochen war Staudinger dann Sekretär Klopstocks. Noch im Jahre 1793 trat er dann in die Dienste Voghts, zunächst als Bibliothekar. Der vierte Dichter, den Staudinger persönlich kannte, war Johann Christoph Unzer in Altona, bei welchem er 1795/96 als Hauslehrer wirkte.

Während die erste Druckschrift Staudin-

chenschaftsbericht „Nachricht von der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Grossenflottbek“.

Erst 1839 erschien die nächste selbständige Druckschrift: „Gesammelte praktische Erfahrungen und Beobachtungen in dem Gebiete der Landwirthschaft so wie auch im Fache des landwirthschaftlichen Erziehungswesens. Erstes Heft. Der Duwock



Notgeldschein der Gemeinde Groß Flottbek aus dem Jahre 1921, der Klopstock und Staudinger bei einem Schachspiel zeigen

findet sich heute das einzige auffindbare Exemplar in der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen.

Die Kennzeichnung als Literat gilt für Staudinger auch deswegen, weil er sich als Kenner der Literatur Klopstocks und Goethes in seinen Schriften und Briefen lebenslang erwiesen hat. Auch als Vortragskünstler trat er öffentlich auf. So deklamierte er am 13. März 1803 im Altoner „Museum“ mehrere Oden Klopstocks. Vier deutschen Dichtern ist er persönlich begegnet. 1789 war er Sekretär des Dichters und Theaterdirektors Christian Friedrich Daniel Schubart in Stuttgart. Schon dort begegnete er dem Dichter Gottfried August Bürger, der am 17. April 1793, als Staudinger ihn in Göttingen auf der Durchreise nach Hamburg besuchte, einen Emp-

gers nur 19 Seiten umfasste, wurde sie in den Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichten mit einer sechseitigen Rezension gewürdigt, die Staudinger mit einer sieben seitigen Replik – ebenfalls in den Provinzialberichten – beantwortete. 1798 erstattete er dort einen zehneitigen Re-

(Equisetum palustre)“. Für diese 132 Seiten umfassende Schrift erhielt Staudinger auf Beschluss des Hamburger Senates vom 4.12.1839 einen Portugaleser (goldene Denkmünze).

Der Senatssyndikus Karl Sieveking lud ihn am 6.12.1839 zur Entgegennahme der



**HAUSTECHNIK
SIERSLEBEN**

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Notkestraße 3 · 22607 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**
Tel. 040 894222 · Fax 040 8902833 · www.haustechnik-siersleben.de

Auszeichnung ein, um „bei dieser Veranlassung mit ihm über den agronomischen Nachlaß des verewigten Freundes Voght“ zu sprechen.

Für den am 20. März 1839 verstorbenen Voght hatte Staudinger in der Nienstedtner Kirche einen Nachruf gesprochen, was Voght in seinem Testament vom Juni 1836 ausdrücklich gewünscht hatte mit den Worten „Niemand weis beßer als er, was ich für Flotbeck war...“. Ein schriftstellerischer Höhepunkt war dann der etwa 4850 Wörter umfassende Nachruf „Kurze Skizze über des verewigten Freiherrn v. Voght zu Klein-Flotbeck gemeinnütziges Wirken für das Wohl der Menschheit“. Beginnend mit dem 30.4.1839 wurde dieser Nachruf mit zwei Fortsetzungen veröffentlicht in: „Privilegierte wöchentliche gemeinnützige Nachrichten von und für Hamburg“.

In den 1839 veröffentlichten „Gesammelten praktischen Erfahrungen...“ kommt Staudinger ab Seite 25 auf eine Preisaufgabe der Patriotischen Gesellschaft aus dem Jahre 1830 zurück, welche der Bekämpfung des Unkrauts „Duwock“ gewidmet war. Damit wurde eine heftige Kontroverse mit dem Gründer des Botanischen Gartens, Prof. Lehmann, ausgelöst, in deren Verlauf Staudinger zwei Schriften 1840 und 1841 veröffentlichte: „Commentar zu des Herrn Professor Lehmanns Erklärung in Nr. 6 des hamb. unpartheiischen Correspondenten die Preisaufgabe über den Duwock (Equisetum palustre) betreffend“ und „Der Herr Professor Lehmann und der Duwock (Equisetum palustre) oder zweiter Theil des Commentars. In Folge des

Lehmannischen Sendschreibens an die Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“. Die Kontroverse gipfelte in einem von Lehmann angestregten Beleidigungsprozess, den Staudinger verlor.

Das schriftstellerische Wirken Staudingers endete 1842 mit zwei Veröffentlichungen: „Gesammelte praktische Erfahrungen und Beobachtungen in dem Gebiete der Landwirtschaft. Zweites Heft. Ueber Herrn Wilhelm Beckers Universalmittel gegen den Duwock (Equisetum palustre). Ferner über Brand, Rost, Mutterkorn, Mehl- und Honigthau, Gichtkorn; nebst einigen praktischen Notizen über Gyps.“ Seine letzte Schrift galt einem Thema, welches sein großes Vorbild Voght europaweit bearbeitet hatte: „Über die Verlegung der Hamburger Waisenanstalt nach den Walddörfern. Nebst einem kurzen Bericht über das Altonaer Waisenhaus.“

Neben Einzelschriften hat Staudinger zahlreiche Aufsätze veröffentlicht, darunter auch Rezensionen über Voghts „Sammlung landwirtschaftlicher Schriften“ (1826) und Thünens „Der isolierte Staat“ (1827). 1817/18 begann er mit der Herausgabe der Zeitschrift „Der landwirtschaftliche Erzähler“. Er hat auch in die Wissenschaftsgeschichte „eingegriffen“, indem er einerseits seinen besten Schüler, Johann Heinrich von Thünen, drängte, sein Buch „Der isolierte Staat“ zu vollenden. Andererseits überredete er zusammen mit Voght die Verleger Besser und Perthes, dieses Buch 1826 zu drucken. Thünen selbst hat bekundet, dass in seinem 1803 verfassten

Aufsatz „Beschreibung der Landwirthschaft in dem Dorfe Großen Flotbeck“ mit den zahlreichen und ausführlichen Randbemerkungen Staudingers bereits die erste Idee zu seinem Buch zu finden ist, dessen vollständiger Titel lautet: „Der isolirte Staat in Beziehung auf Landwirtschaft und Nationalökonomie oder Untersuchungen über den Einfluß, den die Getreidepreise, der Reichthum des Bodens und die Abgaben auf den Ackerbau ausüben.“

Der am 27.1.1770 in Ansbach bei Nürnberg geborene und am 30.11.1842 in Groß Flottbek bei Hamburg verstorbene Staudinger war nur im Nebenberuf Schriftsteller. Er selbst bezeichnete sich in seinen Schriften und im Erhebungsbogen der Volkszählung vom 13.2.1803 als Pächter. Ferdinand Beneke bezeichnete ihn im Tagebuch am 23.6.1800 als bekannten Ökonomen. Lübker und Schröder nahmen ihn 1830 in ihr „Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller“ auf. Auch bei Schröder und Kellinghusen wurde er 1879 in ihrem „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart“ berücksichtigt.

Über die von 1797 bis 1812 an der heutigen Seestraße in Groß Flottbek bestehende Landwirtschaftsschule Staudingers ist ausführlich in der Chronik unseres Bürgervereins berichtet worden. Der vorstehende Aufsatz stützt sich auf meine 2002 erschienene Schrift „Klopstock und Voght im Leben des Lucas Andreas Staudinger“.

Reinhard Schwarze

„Jede individuelle Therapie braucht eine besondere Arzneimittel-Qualität und Beratung“ Ulrike Pekrun

WIR BERATEN UND INFORMIEREN SIE ÜBER ALLOPATHIE... ANTHROPOSOPIISCHE HEILMITTEL... PHYTOTHERAPEUTISCHE HEILMITTEL... HOMÖOPATHISCHE HEILMITTEL



BESELER
50 JAHRE
APOTHEKE

ULRIKE PEKRUN, BESELERSTRASSE 46 22607 HAMBURG GROSS-FLOTTBEK
TELEFON 040 890 75 00 | TELEFAX 040 88 16 96 | WWW.BESELER-APOTHEKE.DE

Robert Heinemann
Ihr Wahlkreisabgeordneter



 **CDU** BÜRGERSCHAFTSFRAKTION HAMBURG

www.robert-heinemann.de

Otto Kuhlmann
Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Giganten

Giganten in unseren eher beschaulichen Stadtteilen Othmarschen und Groß Flottbek ?

Ich meine nicht die prächtigen Baumriesen, die wir überall in unseren Straßen und Parks bewundern können. Mit ihren zum Himmel strebenden, grünen Baumkronen fangen sie die Abendsonne noch ein, wenn in den Gärten schon der Schatten liegt.

Ich denke hier auch nicht an die oft einfalllosen Neubauten, die 3-4 Stockwerke hoch die alten gemütlichen Villen und Einfamilienhäuser kühn überragen.

Ich spreche auch nicht von den teilweise monströsen, mit Lack, Chrom und starken Motoren ihre fast gigantische Größe demonstrierenden Limousinen. In jeder noch so schmalen Straße schmücken sie die Einfahrten etlicher Grundstücke.

Die wahren Giganten aber, die wir Othmarscher und Groß Flottbeker erleben, sind die „Flieger“. Im Landeanflug schweben sie wie zum Greifen nahe nach Finkenwerder, zum Airbusgelände. Die „Beluga“-Transportmaschine, mit ihrem unverkennbar mark-



erschütternden Motorengeräusch. Ihre Schnauze und der runde Kopf erinnern mich immer an einen Riesendelphin.

Unbedingt erwähnt werden muss nun noch die „Königin der Meere“, neue Freundin vieler Othmarscher und Groß Flottbeker: Die „Queen Mary II“. Bis in den letzten Winkel unserer Stadtteile hören wir die tiefen, dreimal sich wiederholenden Begrüßungs- und Verabschiedungsrufe, wenn die Gigantin „unseren“ Elbuferabschnitt passiert.

Giganten, die wir bewundern, bestaunen, die uns manchmal stören oder gar ärgern: Immer gehören sie zu unseren Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen.

Christa von Kietzell-Scheunemann



Hamburger Volksbank eG über 150 Jahre

Das Jubiläumsjahr 2011 war gleichzeitig das Jahr mit Rekordgewinn für diese besondere Bank, eine Genossenschaftsbank.

Sie ist aus einer Reihe von Genossenschaften entstanden und hat ihren Ursprung im Harburger Vorschussverein, der 1861 von Harburger Kaufleuten gegründet wurde. Es folgte der selbstständige Vorschussverein zu Wandsbek 1869, aus dem schließlich die Wandsbeker Volksbank hervorging. Beide Banken wurden in den Jahren der Inflation zwar ebenfalls betroffen, hatten jedoch durch die bestehende Struktur die Möglichkeit weiter zu arbeiten. Während des Krieges, 1940, fusionierten die damalige Volksbank Harburg-Wilhelmsburg und die Hamburger Bank von 1926 zur



Mitarbeiter der Volksbank in der Waitzstraße

Hamburger Bank von 1861. Nach der Währungsreform 1948 beginnt der Neuanfang.

1980 erfolgte dann die Fusion der Wandsbeker mit der ebenfalls gewachsenen Altonaer Volksbank zur Volksbank Hamburg Ost-West. Nach der Integration einer Reihe weiterer Volksbanken im Hamburger Umland wurde 2007 der Zusammenschluss der Hamburger Bank von 1861 mit der Volksbank Hamburg Ost-West vollzogen und es entstand die heutige Hamburger Volksbank eG. Über 45.000 Mitglieder sind praktisch die Eigentümer dieser Bank. Sie erhielten in den letzten Jahren für ihre gezeichneten Anteile eine Dividende von 6%. Im Geschäfts- und im Jubiläumsjahr 2011 wurde zusätzlich noch ein Bonus von 1,5 % gezahlt.

Eine von 43 Geschäftsstellen in Hamburg ist die Filiale in Othmarschen, in der Waitzstraße 14, die seit mehreren Jahren von Herrn Andy Bojahr geleitet wird. Herr Bojahr ist zudem seit Frühjahr 2011 als Schatzmeister im Vorstand der Interessengemeinschaft Waitzstraße tätig.

Wie schon in den vergangenen Jahrzehnten, ist die Volksbank Waitzstraße und Liebermannstraße auch heute wichtiger Ansprechpartner für Geldgeschäfte ihrer Mitglieder und Kunden, die sich von den sechs Mitarbeitern der zwei Filialen gut und umfassend betreut sehen.

Unser Bürgerverein gratuliert der Hamburger Volksbank eG, insbesondere den Zweigstellen Waitzstraße und Liebermannstraße, zu vielen Jahren örtlichem Kundenservice und wünscht eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Wir freuen uns, dass die Hamburger Volksbank eG eines unserer langjährigen Mitglieder ist und uns seit über 60 Jahren die Treue hält. Dafür danken wir als Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V. an dieser Stelle sehr herzlich.

Manfred Walter

**Über 60 Jahre:
Das Strumpflädchen**

In der Waitzstraße 14 ist das Strumpflädchen nicht wegzudenken! Es gehört einfach hierher und dazu. Im Februar 1952 wurde das Geschäft von Frau Gertrud Nitschke gegründet, ab 1956 von Frau Ingrid Schwarzkopf-Wohlhausen beinahe 50 Jahre weiter geführt und Ende 2004 von Frau Barbara Fischbek übernommen. Zuvor war die jetzige Inhaberin bereits lange Jahre als Verkaufskraft und Beraterin im Strumpflädchen tätig und daher vielen Kunden wohl bekannt. Nicht nur ihr freundliches Wesen, ihre Freude an der Arbeit zeichnen Frau Fischbek aus, sondern ebenfalls die notwendige gute Fachkenntnis in ihrem Metier. Auch deshalb ist das umfassend und qualitativ hochwertige Sortiment bereits seit Generationen von Kunden geschätzt und gefragt. Besonders schätzen diese das Angebot verschiedener Marken und zwar sowohl für Kinder, wie für Damen und Herren. Und für alle Anlässe. Frau Barbara Fischbek ist Mitglied der IG Waitzstraße und engagiert bei den laufenden Gesprächen für eine gute Zukunft des Einkaufsstandortes Waitzstraße. Dass sie bei den Kollegen und anderen Geschäftsinhabern als gute Kauffrau akzeptiert und als Persönlichkeit beliebt ist, lässt sich im Gespräch schnell erfahren. Der Bürgerverein wünscht Frau Fischbek und ihrem Strumpflädchen eine weiter gute Entwicklung.

Manfred Walter



Ernst Simmon & Co

Ob Ernst Simmon sich 1922, als er sein Hausmaklerbüro in der Waitzstraße gründete, die damals noch Zeise- und später Ulmenstraße hieß, träumen ließ, dass seine Firma 90 Jahre später nicht nur immer noch existieren, sondern auch noch blühen würde? Vier Generationen später ist die Fa. Ernst Simmon & Co. immer noch ein Familienunternehmen, das von den Inhabern Hans-Günther und Dirk Steffens geleitet wird. Sie betonen: kein Filialbetrieb, kein Franchise-Unternehmen. Die Inhaber kümmern sich persönlich um alles. Ihnen steht ein hochqualifiziertes Team von zum Teil examinierten Fachwirten oder gelernten Immobilienkauffleuten zur Seite. Sie verstehen sich als kompetente und zuverlässige Vertragspartner in Sachen Verkaufen, Vermieten, Kaufen, Mieten und Verwalten. Sie sehen sich als faire Berater, unbeeinflusst vom Wunschdenken des Gesprächspartners. Die Inhaber meinen: Auf diesem fundamentalen Prinzip beruhe ihr Service, in dem sie sich von niemandem übertreffen lassen wollen. Die 90-jährige Tradition beweist sicherlich, dass dieser Weg richtig war, und so gratuliert der Bürgerverein dem Urgestein der Waitzstraße zu diesem Jubiläum und wünscht ihm weiter Erfolg, zunächst einmal für die weiteren 10 Jahre.



 <p>BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892</p>	<p>Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de</p>				<p><i>Seemann & Söhne</i></p> <p>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</p>
	<p>Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10</p>	<p>Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10</p>	<p>Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62</p>	<p>Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10</p>	

regional, qualitätsbewusst und persönlich
**Ihr Fachgeschäft für Wild, Geflügel &
Partyservice**



Waitzstr. 17
22607 Hamburg
Tel. 89 44 00

Di., Fr., Sa., Blankeneser
Wochenmarkt
Tel. 89 44 00

Nienstedtener Straße 13
22609 Hamburg
Tel. 82 84 02

Unser Partyservice
Programm finden Sie unter
www.fleischerei-huebenbecker.de



Hausmakler seit 1922

Wir
bewerten,
verkaufen,
vermieten,
verwalten
auch
Ihre Immobilie gern.



Hausmakler Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18, 22607 Hamburg
www.simmon.de, Tel. 89 81 31

